

II-6910 Oder Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

VIZEKANZLER DR. ERHARD BUSEK

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/118-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN

TEL. (0222) 531 20-5000
FAX (0222) 63 77 97

Wien, 22. Juli 1992

3029 IAB

1992 -07-24

zu 3051 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3051/J-NR/1992, betreffend Zukunftsperspektiven der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt, die die Abgeordneten Dr. HAIDER und Genossen am 3. Juni 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat zur Analyse der Situation der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt und ihrer Entwicklungschancen ein Gutachten an die internationale Beratungsfirma A.D. Little in Auftrag gegeben. Das Gutachten wurde dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Mai dieses Jahres übergeben und wird in Kürze veröffentlicht werden. Der Berater schlägt vor, die Universität für Bildungswissenschaften langfristig in eine Schwerpunktuniversität für Betriebswirtschaft und Informatik umzuwandeln, diese Bereiche auszubauen und die geisteswissenschaftlichen Studien entsprechend der Altersstruktur des Personals auslaufen zu lassen. Das sogenannte Entwicklungskonzept der Universität für Bildungswissenschaften geht im wesentlichen von einer Fortschreibung der derzeitigen Angebotsstruktur der Universität aus. Die Ausbauvorschläge bewegen sich in Bereichen, die hinsichtlich Studentennachfrage und Akademikerarbeitsmarkt ähnlich problematisch sind, wie ein Großteil des derzeitigen Studienangebotes. Aufgrund der kontroversiellen Auffassungen ist eine eingehende Überprüfung der beiden Standpunkte erforderlich, die derzeit im Gange ist.

- 2 -

Jedenfalls ist aufgrund der Situationsanalyse des Gutachters klar, daß der Universitätsstandort Klagenfurt nur aufrecht erhalten werden kann, wenn es gelingt, den Fortbestand und allfälligen Ausbau einer Universität Klagenfurt auf eine weitgehend neue konzeptionelle Basis zu stellen.

Da die diesbezüglichen Arbeiten kurzfristig nicht abgeschlossen werden können, ist es für Detailaussagen noch zu früh.

- 1. Welches Erweiterungs- bzw. Spezialisierungskonzept gibt es von seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für die Universität Klagenfurt ?**

Antwort:

Wie oben angeführt, muß vor Ausbauüberlegungen ein neues Konzept für die Universität erstellt werden. Im Anschluß an das Gutachten von A.D. Little ist eine Konsolidierung und Diversifizierung des Studienangebotes im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Informatik vorstellbar.

- 2. Welche zusätzlichen Studieneinrichtungen bzw. Studienzweige sind im Erweiterungs- bzw. Spezialisierungskonzept vorgesehen ?**

Antwort:

Es gilt dasselbe wie für die Frage 1. Für konkrete Aussagen sind die Arbeiten noch nicht weit genug fortgeschritten.

- 3. Welche finanziellen, sachlichen und räumlichen Zusatzleistungen sind zur Verwirklichung des Erweiterungs- bzw. Spezialisierungskonzeptes notwendig ?**

- 3 -

Antwort:

Der Ressourcenbedarf ist erst nach Vorliegen eines Detailkonzeptes zum Studienangebot feststellbar.

4. Mit welcher zusätzlichen Hörerzahl rechnen Sie nach der Verwirklichung des Erweiterungs- bzw. Spezialisierungskonzeptes ?

Antwort:

Bei der Erstellung des neuen Konzeptes wird darauf zu achten sein, daß jene Studienrichtungen fortgeführt bzw. eingerichtet werden, für die auch eine entsprechende Nachfrage der Maturanten besteht.

Der Bundesminister:

